

# **Erasmus Nijmegen WS2009/2010**

Gastland: Niederlande

Gasthochschule: Radboud Universität Nijmegen

Programmbeauftragter: Dr. H. Raff, Institut für Volkswirtschaftslehre

Dauer: 16.08.2009 bis 31.01.2010

## **Vorbereitung**

Nachdem es feststand, dass ich nach Nijmegen gehen würde, habe ich mich zunächst im Internet über die Stadt und Region informiert, da ich zuvor nie etwas Genaues gehört hatte. Anschließend habe ich mir die Universitätsseiten im Internet angeschaut, unter anderem z.B. Bilder des Campus. Dort habe ich mir auch die Kurse, die ich vor Ort machen wollte ausgesucht und in mein Learning Agreement eingetragen (näheres hierzu später unter Studium). Im Folgenden wurde mir in Emails der Gastuniversität mitgeteilt, dass man sich um eine Unterkunft für mich bemühe, wenn ich dies wünsche. Anschließend bekam ich ca. zwei Monate vor der geplanten Ankunft eine Mitteilung, dass eine Unterkunft für mich gefunden sei. Im Wesentlichen bestand die weitere Vorbereitung daraus, mich für das Einführungsprogramm für Erasmus Studenten anzumelden (unbedingt mitmachen!) und meine Fahrt zu planen.

## **Anreise/Ankunft/1.Anlaufstellen**

Am Sonntag den 16.08.2009 kam ich dann schließlich in Nijmegen mit dem Auto an, wie auch viele andere Erasmus Studenten. Wir wurden sehr herzlich empfangen und gleich von einheimischen Studenten, die freiwillige Mentoren waren, zur Registrierung begleitet. Dort bekamen wir alle weiteren Informationen. Anschließend konnte ich meinen Schlüssel für ein Wohnheimzimmer abholen, zu dem ich noch am gleichen Abend gefahren bin.

## **Betreuung und Aufnahme**

Die Betreuung war wie bereits erwähnt sehr gut und fing gleich bei der Ankunft mit der Hilfe der Mentoren an. Am Montag den 17.08. begann dann gegen Abend in einem Lokal nahe dem Wohnheim in Lent die Einführungszeit. Diese bestand aus etwa zwei Wochen in denen wir in Gruppen zu etwa 20 Leuten eingeteilt wurden und dann täglich ein Programm hatten. Unter anderem sind wir nach Amsterdam gefahren und hatten mit allen Erasmus Studenten und Mentoren (etwa 300 Personen) ein Wochenendausflug auf eine Farm. Die

Einführungswochen waren eine super Erfahrung und ich habe dort viele andere Erasmus Studenten kennengelernt. Dieses Angebot unbedingt annehmen!

## **Unterbringung**

Das Wohnheim in dem mein Zimmer lag war auf der anderen Seite des Flusses (Waal) in Lent. Positiv war, dass in dem Wohnheim fast ausschließlich Erasmus Studenten untergebracht waren und man in vierer WG's mit gemeinschaftlicher Küche, Dusche und Bad gewohnt hat. Zudem kann man im Sommer gut Fußball spielen oder Grillen auf den vorhandenen Grills. Negativ ist allerdings, dass die Miete mit 313 Euro für ein kleines Zimmer recht hoch im Vergleich zu Deutschland ist, allerdings ist mir kein Student bekannt, der günstiger etwas gefunden hat in Nijmegen. Zudem ist das Wohnheim relativ weit weg vom Zentrum und vor allem der Universität (10-15 Min. zum Zentrum/ 15-20 Min zur Uni mit Rad), der Weg ist jedoch ein schöner Radweg entlang der Eisenbahnbrücke.

## **Studium und Universität**

Zum Zeitpunkt meiner Abreise fehlten mir in Kiel nicht mehr viele Scheine zum Abschluss, dementsprechend konnte ich nicht so frei meine Kurse wählen wie andere, die früher im Studium Erasmus mitmachen. Ich habe recht schnell gemerkt, dass die Kurse, die ich anfangs gewählt hatte eher dem Beginn meines Studiums hier in Kiel entsprechen. Deshalb habe ich nach anderen Kursen gesucht und mich eher auf Politik Kurse konzentriert, da mich diese schon immer interessiert haben und dies nun eine gute Gelegenheit darstellte. Sehr zu empfehlen ist der Kurs „**Dutch Culture, Politics and History**“, an dem fast nur Erasmus Studenten teilnehmen und der einen guten Überblick über die Niederlande gibt. Zudem ist es relativ einfach hier eine gute Note zu erzielen. Die Note besteht aus einer Klausur und einem Artikel über ein Thema im Zusammenhang mit den Niederlanden, welcher in Gruppen geschrieben wird. Hierfür müssen auch Interviews durchgeführt werden. Der Professor war Rob Verhofstad. Zudem habe ich noch „**National and European Institutions**“ und „**Borders and Identities in Europe**“ belegt. Ersterer Kurs wurde von Ellen Mastenbroek angeboten. Inhaltlich durchaus interessant lernt man hier die grundlegenden Mechanismen und Theorien hinter den Organen der Europäischen Union. Am Ende findet eine Klausur statt, die auch gut zu bestehen ist, wenn man sich auf die angebotenen Übungsfragen und Materialien konzentriert. „Borders“ wurde von Henk van Houtom angeboten. Ehrlich gesagt habe ich den Sinn des Kurses bis zum Ende nicht ganz begriffen. Inhaltlich lernt man nicht sehr viel, der Dozent beschränkt sich auf lange Monologe über Sinn und Unsinn von Grenzen, insbesondere die Außengrenzen der EU. Man lernt schnell, dass er Grenzen generell für überflüssig zu halten scheint und alle Menschen ohne viel glücklicher wären... Dies haben alle Erasmus

Studenten, mit denen ich gesprochen habe, ähnlich gesehen. So war auch niemandem wirklich klar was in der Klausur erwartet wurde, doch mit etwas Glück und Allgemeinwissen war auch diese Klausur zu bestehen. Zudem musste man in Gruppen ein Manifest über ein Thema im Zusammenhang mit Grenzen anfertigen. Dieses Projekt hat durchaus Spaß gemacht, allerdings war auch hier nicht klar, was genau erwartet wurde. Generell ist es schwer gute Noten in den Niederlanden zu erhalten, denn das Notensystem geht von 0-10 Punkten, wobei 10 das beste Ergebnis ist. Allerdings wird die 10 so gut wie nie vergeben, die 9 auch nur sehr selten. Gewöhnlich bekommt man zwischen 6 und 8 Punkten, unter 6 ist man durchgefallen. In der Umrechnung ins deutsche System führt dies allerdings dazu, dass es deutlich schwerer ist zwischen 1 und 2,0 zu landen als hier. Man wird sich zumeist mit Noten im unteren Bereich abfinden müssen.

## **Sprachkurse**

Einen Sprachkurs habe ich nicht gemacht, da die Vorlesungen alle auf Englisch waren und die Holländer zumeist sehr gut Englisch sprechen. Im Alltag kommt man mit Englisch immer weiter. Vor Ort wäre der Kurs zudem sehr teuer gewesen, sagten mir andere Erasmus Studenten.

## **Freizeit**

In unserer Freizeit haben wir uns zu Beginn die Stadt angesehen und natürlich viel gefeiert, fast jede Woche gab es Geburtstags Partys, Erasmus Partys oder ähnliches. Als es im Herbst kälter wurde haben viele den Flughafen Düsseldorf/Weeze, der nur 50km entfernt in Deutschland liegt genutzt. Von dort fliegt Ryanair zu vielen europäischen Städten.

## **Kosten**

Die Miete (313€) war wie bereits erwähnt etwas höher als in Deutschland, dennoch moderat im Vergleich zu dem, was ich von anderen Erasmus Studenten in anderen Ländern gehört habe. Der Lebensunterhalt ist geringfügig teurer als in Deutschland, vor allem Alkohol kostet etwas mehr. Allerdings ist die nächste Kleinstadt in Deutschland (Kranenburg) nur etwa 15 Minuten mit dem Auto entfernt, dort gibt es mehrere Discounter und andere Geschäfte. Es fährt auch ein Bus dorthin, über Preise und Zeit weiß ich aber leider nichts.

## **Links**

<http://www.ru.nl/> Homepage der Universität (auch auf Englisch oder Deutsch)

Diverse Facebook Gruppen (am besten einfach nach Erasmus Nijmegen suchen)

## **Fazit**

Die Idee Erasmus mitzumachen kam mir relativ spontan, doch im Nachhinein war es eine der

besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe! Man trifft unglaublich viele Menschen aus der ganzen Welt, nicht nur Europa (z.B. China, Taiwan, Australien, USA), man hat eine unglaublich gute Zeit und lernt wie es ist, in einem anderen Land zu leben und man lernt eine andere Uni mit teilweise anderen Systemen kennen. Für Nijmegen spricht besonders die unglaublich gute Betreuung. Ich habe mit einigen Freunden gesprochen, die in anderen Ländern und Städten waren und nirgends wurde mir von einem ähnlich guten Einführungsprogramm berichtet. Jeder der diese Chance hat, sollte sie nutzen, wenn nicht in Nijmegen, dann in einer anderen Stadt!